

Hallo! Mein Name ist Janina und ich habe 2018/19 am Amerikaaustausch mitgemacht.

Es war auf jeden Fall einer der spannendsten Erfahrungen, die ich je erleben durfte. Zuerst war ich ein wenig bange ob ich mich auch wirklich mit meiner Austauschpartnerin verstehe werde, doch schon bei der Begrüßung dann endlich war ich nur noch glücklich, dass ich beim Amerikaaustausch mitmachen darf. Man erlebt jeden Tag was Neues und kann so sehr gut eine ganz unterschiedliche Kultur im Gegensatz zu unserer in den Gastfamilien erleben.

Ich habe ganz unterschiedliche, tolle und lustige Sachen mit meiner Austauschpartnerin gemacht. So zum Beispiel hab ich gleich am 1. Wochenende die ganze Familie kennen gelernt, indem wir spontan einen Mann gefragt haben ob wir ihn auf seiner Farm besuchen könnten. Dieser hat nämlich kurz davor eine Anzeige hochgeladen, dass er sich freuen würde, wenn man seine frisch geborenen Babyziegen besuchen kommt, sodass diese vertraut mit Menschen werden. Nach ca.20 min also über einen immer geraden Schotterweg sind wir auf der Farm angekommen und waren alle glücklich, als wir dann die süßen, kleinen Babyziegen streicheln dürfen. Der Bauer hatte auch gleich Kürbisse zum Kürbisschnitzen da, wo sich jeder einen aussuchen durfte. Heute hat meine Austauschpartnerin mir ein Bild geschickt wie ihre Familie und sie wieder die Farm besuchen waren, nur dass sie diesmal nicht mehr die Ziegen hochheben konnten. Es war ein sehr toller Ausflug, welcher mir sehr gut gefallen hat. :)

Natürlich haben wir noch viele andere tolle und verrückte Dinge gemacht, wie zum Beispiel für einen Tagesausflug nach Chicago zufahren, welches ca. 8 Stunden von Buffalo entfernt ist.

Ich kann nur den Amerikaaustausch weiter empfehlen! Nicht häufig bekommt man so einen guten Einblick in eine fremde Kultur wie bei einem Austausch. Es hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht und ich würde es jederzeit wieder gerne machen!

Bericht für Homepage über „fall break“ von Marina Tischler

Während unseres Aufenthalts in den USA hatten wir mit unseren AustauschpartnernInnen auch vier Tage Ferien. Den sog. „fall break“ konnten wir gestalten, wie wir wollten. Meine Gastfamilie fuhr mit mir in den Norden. Nach einer sechsstündigen, für amerikanische Verhältnisse kurzen, Autofahrt waren wir in Grand Marais, einer ruhigen kleinen Stadt am Lake Superior kurz vor der kanadischen Grenze. Wir besichtigten die Stadt und gingen dann abends in eine Pizzeria, wo es sogar eine Oktoberfest-Pizza gab. Die Landschaft dort oben im Norden zeichnet sich vor allem durch viele Wälder, viel Wasser und wenig Zivilisation aus.

Am nächsten Tag ging es dann wieder Richtung Süden nach Duluth. Auf dem Weg dorthin besuchten wir ein Skigebiet und das Wahrzeichen von Minnesota: den „Split Rock Lighthouse“ sowie einen Nationalpark mit vielen hohen Wasserfällen.

Tags drauf besichtigten wir ein College, auf das meine Austauschpartnerin eventuell nach Abschluss der Highschool gehen möchte. Die Studiengebühren für dieses College erstaunten mich sehr. Danach haben wir noch die Stadt Duluth besichtigt bevor es am nächsten Tag wieder zurück nach Buffalo ging.

Mein Amerikaaustausch

(Theresa Wagner)

Als ich erfahren habe, dass ich tatsächlich mit nach Amerika darf, war ich so unglaublich glücklich und voller Vorfreude. All die neuen Erfahrungen die sammeln durfte waren wunderbar. Schon als ich meine Gastfamilie zum ersten Mal gesehen habe, wurde mir sofort klar, dass ich unglaublich Glück hatte. Sie haben sich so viel Mühe gegeben, mir Minnesota zu zeigen, sind mit mir nach Duluth und an andere atemberaubende Orte gefahren. Meine Austauschschülerin, Abby und ich haben so viel gemeinsam. Ich habe die Zeit mit ihr in sehr genossen. Besonders unser Trip nach Duluth war sehr schön. Am „Lake Superior“ haben wir uns Wasserfälle und sogar ein Eishockeyspiel angeschaut. All die vielen Fragen die ich ihr dazu und zu Amerika gestellt hab hat sie mir gemeinsam mit ihren Freunden sofort beantwortet. Lustig fand ich auch, dass sich Amerikaner genauso freuen einen Deutschen kennen zu lernen, wie wir uns gefreut haben Amerikaner zu treffen. Auch all die Treffen, die wir mit den andern Austauschpaaren hatten wie Escape Room, Halloween Party und vieles mehr waren super cool. Ich kann es kaum erwarten ihnen endlich Deutschland zu zeigen. Ich bin unglaublich dankbar, dass Frau Zeller und Frau Schöler uns diese Chance gegeben haben.

Der Amerika Austausch

Der Amerika Austausch ist eine sehr gute Möglichkeit um nicht nur das Land, sondern auch die Kultur der USA genauer kennen zu lernen so wie selbst zu erleben und dieses Schuljahr war ich Teil dieses Projekts. Ich war natürlich super aufgeregt als ich dies erfuhr und mindestens doppelt so aufgeregt als die Reise dann endlich losging. Nach einem ziemlich langen Flug und deshalb relativ erschöpft, kamen wir schließlich in Minneapolis an, dort wurden wir von unseren Austausch Schülern freudig erwartet. Im Laufe des Austausches haben wir sehr viele coole und spannende Ausflüge unternommen. Mein Austauschpartner und ich, zum Beispiel, wir waren bei dem Ursprung des Mississippi Flusses und es war einfach atemberaubend. Aber wir haben natürlich nicht nur Ausflüge gemacht, zusätzlich haben wir unsere Austausch Schüler auch auf ein paar echt interessante und aufregende Schultage begleitet.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich dieser Austausch für mich sehr gelohnt hat. Ich habe mein Englisch deutlich verbessert und gleichzeitig neue Erfahrungen und Eindrücke gesammelt.

Mein Lieblingstag in Amerika:

Über die Herbstferien waren meine Gastfamilie und ich zu Besuch bei ihrer Oma in Duluth, was ungefähr 2 Stunden Autofahrt von Buffalo entfernt lag. Der Donnerstag fing schon mal super an, die Oma meiner Austauschpartnerin hat ein typisch amerikanisches Frühstück mit allem Drum und Dran vorbereitet. Von Pancakes bis hin zu Bacon war alles da und es hat super geschmeckt. Nach dem Frühstück sind wir dann nach Duluth gefahren und haben erstmal die Innenstadt besichtigt. Es war so schön und ruhig im Gegensatz zu unseren großen Städten in Deutschland. Danach sind wir in den Spirit Mountain Recreation Area gefahren, was ein großer Freizeitpark mit vielen coolen Attraktionen ist. Dort kann man rodeln, Minigolf spielen oder Ziplinen. Ich habe mit meiner Austauschpartnerin und ihrer Schwester ziemlich oft Ziplinen gemacht und Minigolf gespielt. Außerdem gab es einen „Skilift“, der auch während der Herbstsaison geöffnet war und von dem Lift aus, hatte man eine super schöne Aussicht auf den Spirit Lake. Nach dem Abenteuer sind wir in einem Burger Laden Essen gegangen und das Essen dort war wirklich super. In dem Restaurant gab es außerdem eine Wand mit Fotos von Leuten, die es geschafft hatten den größten Burger dort zu essen und wenn man das geschafft hatte, ging das Essen aufs Haus. Mit vollem Magen ging es dann weiter in einen Thriftstore. Ich habe meiner Austauschfamilie erzählt, dass es in Deutschland kaum gute Secondhandstores gibt und ich unbedingt einmal thriften gehen möchte, also haben wir dies gemacht. Nach dem Shoppen sind wir noch in Duluth an den Strand gefahren, weil dort manchmal viele Robben liegen. Als wir ankamen, waren aber leider weit und breit keine in Sicht☹. Die Aussicht war es trotzdem wert!! Am Abend waren wir dann bei der Schwester meines Gastvaters, also der Tante, zum Essen eingeladen und ich habe die ganze Familie kennengelernt. Sie haben mich sehr nett aufgenommen und wir haben lecker gegessen. Als wir wieder zurück zum Haus ihrer Oma gefahren sind, war es auch schon 11Uhr abends. Der Tag ist so schnell vorübergegangen und ich hatte so viel Spaß mit meiner Gastfamilie. Das ist einer der vielen schönen Tagen, die ich in Amerika verbringen durfte!! 😊

Mit wenigen Worten kann man diesen Austausch auf jeden Fall zusammenfassen: eine einzigartige Erfahrung. Auch wenn man über Social Media doch oft Einblicke in die Kultur und Lebensweise der Amerikaner bekommt, so ist es doch nochmal etwas anderes, wirklich in einer amerikanischen Familie zu sein und die Schule zu besuchen. Die Schule dort war eines meiner Highlights. Egal ob die klischeehafte Fahrt mit dem gelben Schulbus oder das Mittagessen in der Cafeteria, vieles dort ist genauso, wie man es aus den typischen Filmen kennt. Auch die typischen Football-Spiele wurden natürlich besucht, auch wenn es sehr kalt war. Die Stimmung war trotzdem super und die gefühlte halbe Schule war da. Eine tolle Erfahrung!

Am besten gefallen haben mir aber die paar Tage Ferien, die genau auf den Austausch fielen. Meine Gastfamilie ist sogar weggefahren, wie die meisten anderen auch. Mit dem Auto ging es von Minnesota Richtung Westen, bis an die westliche Grenze von South Dakota. Was ich irgendwie überraschen fand war, dass man sich ja eigentlich noch im gleichen Land befindet und trotzdem viel anders ist. Die fünf Tage Urlaub haben wir auf jeden Fall super genutzt und sehr viel angeschaut (National Parks, National Memorials etc.). Vom Büffeln bis zu dem bekannten Mount Rushmore habe ich so viel gesehen! Meine Gastfamilie und auch meine Austauschpartnerin waren auch super lieb, ich habe mich super mit ihnen verstanden. Durch diese liebe Familie hatte ich auch kaum weh, ein anderer Grund dafür war aber vermutlich auch, dass wir viel unterwegs waren und wenig Zeit hatten, die Familie zu Hause zu vermissen. Ich kann nur sagen, dass sich der Austausch für mich auf jeden Fall gelohnt hat und ich es auch gerne noch einmal machen würde.

Johanna Glück

Ich habe im Oktober 2018 für drei Wochen am Amerika-Austausch teilgenommen. Diese Zeit ist für mich unvergesslich, und ich kann den Austausch jedem empfehlen. Wir waren eine deutsche Gruppe von 14 Personen, hatten alle Spaß am Austausch und haben uns untereinander gut verstanden. Auch die amerikanische Gruppe war ohne Ausnahme aufgeschlossen, interessiert und sympathisch und wollte uns in Amerika das Beste bieten. Das haben sie aus meiner Sicht auch geschafft. Die Familie, in der ich sehr liebevoll aufgenommen wurde, hat mir in und um Buffalo, der Stadt, in der die Schule ist, alles Sehenswerte gezeigt und ich habe mich dort sehr wohlfühlt. Die deutsche Gruppe hat zudem während der Schulzeit Ausflüge und Sightseeing-Touren unternommen. Natürlich haben wir aber auch den Unterricht an der Buffalo High School besucht. Diese hat uns alle am meisten überrascht, da sie wirklich so ist, wie in den klassischen High School Filmen. Große Gänge mit Spinden, verschiedene Cliques und sportliche Veranstaltungen (z.B. American Football) am Nachmittag, bei denen ein Großteil der Schüler mitfiebert- und feiert. Insgesamt war die Zeit in Amerika sehr gelungen, wir haben viele Eindrücke gesammelt, Freunde gefunden und Spaß gehabt.

Mein allererster Eindruck von den USA war: „Wow hier ist ja alles viel größer! “ Und zwar nicht nur die Highways, Autos, Häuser und Städte, sondern vor allem auch die Distanzen. So etwas wie radfahren, bahnfahren oder erst recht gehen scheint man dort überhaupt nicht zu kennen. Doch ich wurde überall mit der typisch amerikanischen Offenheit und Herzlichkeit empfangen. Besonders von meiner großen und vollkommen verrückten Gastfamilie, die sich am Ende wie eine zweite Familie für mich angefühlt hat. Vor allem in den Herbstferien, die wir gemeinsam in Duluth, nahe der kanadischen Grenze, verbracht haben, sind wir echt zusammengewachsen. Ich glaube, dass ich noch nie so viel Zeit am Stück mit einer Person, wie mit meiner Austauschpartnerin, Erika aus Amerika, verbracht habe. Die zweieinhalb Wochen sind wahnsinnig schnell verfliegen und am Ende konnte ich mir wirklich vorstellen ein ganzes Austauschjahr in den USA zu verbringen. Als die Zeit dann irgendwann doch kam zu gehen hat man teilweise schon angefangen in Englisch zu denken und der Abschied fiel sehr schwer. Zurückgeblieben sind eine wunderbare Freundschaft, ein wenig mehr Selbstvertrauen in meine eigenen Englischkenntnisse, eine Kiste voller Bilder und natürlich die vielen guten Erinnerungen an die beste Zeit meines Lebens.

Der Schüleraustausch nach Minnesota war ein unvergessliches Erlebnis mit vielen neuen und schönen Eindrücken. Mit den amerikanischen Austauschpartnern haben wir uns alle gut verstanden und hatten viel Spaß. Es war auch sehr spannend einige Tage am Highschool-Leben teilnehmen zu können und dieses nicht nur in Filmen zu erleben. Ich kannte natürlich schon einige Filme in denen das Highschool-Leben mit allen möglichen Klischees dargestellt ist und es war lustig zu sehen, dass diese Klischees tatsächlich in einigen Bereichen erfüllt werden. Natürlich war es auch toll selbst zu Sportveranstaltungen, wie einem Footballspiel der Schulmannschaft, zu gehen und diese gemeinsam mit vielen Schülern der Highschool anzufeuern. Neben der Schule haben wir uns auch einiges in Minneapolis angesehen und haben neben unseren Programmpunkten als Gruppe, Sachen mit unseren Gastfamilien unternommen. Meine Gastfamilie war sehr nett und lustig und ich habe mich gut mit ihnen verstanden. Während wir in Buffalo waren hatten unsere Austauschpartner über einige Tage Fall Break (Ferien). In dieser Zeit bin ich mit meiner Gastfamilie nach LA geflogen. Dort war es um einiges wärmer, als in Buffalo, wo wir uns immer sehr warm anziehen mussten. Meine Gastfamilie hat mir einige Sehenswürdigkeiten, wie das Hollywoodzeichen und den Walk of Fame gezeigt. An den folgenden Tagen waren wir am Strand, sind am Santa Monica Pier und Venice Beach gewesen und waren Surfen. Das alles war einfach mega! Zurück in Minnesota war ich mit meiner Austauschpartnerin auch noch auf einem Konzert von Twenty-One-Pilots.

Neben all dem habe ich in der Zeit in den USA noch einiges mehr erlebt und es ist wirklich unfassbar viel passiert. Ich habe tolle Leute kennengelernt und neue Freunde gefunden. Insgesamt waren die zweieinhalb Wochen wirklich unglaublich schön und ich bin sehr froh darüber, dass ich an dem Austausch teilnehmen durfte.

Die Entscheidung an dem Austausch teilzunehmen war die absolut beste Entscheidung, da ich sehr viele neue Eindrücke gewonnen habe, unfassbar liebe Menschen kennengelernt habe und selbstbewusster geworden bin. Meine Austauschschülerin und ich hatten schon vor dem Austausch sehr viel Kontakt und haben damals schon gemerkt, dass wir uns sehr ähnlich sind. Als wir uns dann am Flughafen zum ersten Mal gesehen haben, haben wir uns sofort mega gut verstanden und sind in den zweieinhalb Wochen unfassbar gute Freundinnen geworden. Mit ihrer Familie habe ich mich auch von Anfang an sehr gut verstanden, sie haben mich gleich in ihre Familie aufgenommen und wie ihre eigene Tochter, Enkelin oder Schwester behandelt. Auch mit den Freunden meiner Austauschschülerin habe ich mich sehr gut verstanden und angefreundet. Durch meine Gastfamilie habe ich auch einen Einblick in das Leben einer amerikanischen Familie bekommen und habe viele Dinge über Amerika gelernt die ich noch nicht wusste, wie zum Beispiel, dass viele der Klischees aus amerikanischen Filmen tatsächlich wahr sind. Wir hatten immer sehr viel Programm, zum Beispiel haben wir einige Tage an einer amerikanischen High School verbracht, haben Vorträge gehalten, haben uns Minneapolis angeschaut, waren in der Mall of America shoppen und noch vieles mehr. Und weil ich unbedingt zu einem echten amerikanischen High School Footballspiel wollte, ist meine Austauschschülerin mit mir zu einem gegangen und ich fand es überwältigend wie die gesamte Schule hinter ihrem Team stand und die Spieler angefeuert hat. Während unsere s Aufenthalts hatten unsere Austauschschüler Ferien und meine Gastfamilie ist dann mit mir nach South Dakota und Wyoming gefahren, wo wir uns verschiedene Sehenswürdigkeiten, wie die Badlands, den Mount Rushmore und den Devils Tower, angeschaut haben. Der Roadtrip mit meiner Gastfamilie war zwar sehr lang aber dafür sehr lustig. Auch der Flug mit den anderen deutschen Austauschschülern war unfassbar lustig. Es war ein unvergessliches Erlebnis, über das ich sehr froh bin!

Amerika-Austausch 2018/2019 – I liked it (von Christoph Klose)

Ich muss sagen, dass der Austausch eine wunderschöne Zeit war, die mir auch viel gebracht hat. Zum einen haben sich dadurch natürlich meine Englischkenntnisse sehr verbessert. Da man sich den ganzen Tag nur über Englisch verständigt hat, hat sich nicht nur meine Aussprache sondern auch mein Wortschatz weiterentwickelt. Am Anfang war es noch ein wenig schwierig alles zu verstehen und mit dem Tempo der Konversationen mitzuhalten. Doch von Tag zu Tag wurde es besser und am Ende hatte ich überhaupt keine Probleme mehr damit. Zum andere wurde ich in der Zeit auch spürbar selbständiger, weil man eben nicht mal schnell zu seinen Eltern gehen konnte, wenn man etwas brauchte oder wollte.

Ebenfalls hat man durch diesen Austausch auch neue Länderkulturen kennengelernt, da das Leben in der USA wirklich komplett anders ist als in Deutschland. Sport hat in den Vereinigten Staaten einen ganz anderen Stellenwert als bei uns oder in Europa. Auf den Schulen werden die Sportler vollständig unterstützt, aber auch andere Leute wie zum Beispiel Eltern schauen an einem Sonntag fast den gesamten Tag American Football oder unter der Woche Basketball!

Mein größtes Erlebnis in Amerika war der Besuch eines American Football Spiels im US Bank-Stadium, in dem letztes Jahr der Super Bowl ausgetragen wurde, zusammen mit meiner Gastfamilie. Als ich ein paar Tage zuvor erfahren habe, dass wir in ein NFL-Spiel der Minnesota Vikings gehen werden, war ich total überrascht und vor Freude aufgeregt. Zuhause in Deutschland schaue ich mir sehr gerne Football-Spiele im Fernsehen oder übers Internet an. Schon Stunden vor dem Spiel haben sich die Fans vor dem Stadion getroffen und zusammen gefeiert. Als das Spiel dann begonnen hat, feuerte das gesamte Stadion sein Team an und es war unglaublich laut. Eine solche Stimmung und Show ist wirklich mit nichts bei uns zu vergleichen, auch nicht mit einem Heimspiel des FC Bayern. Trotz einer Niederlage der Minnesota Vikings werde ich diesen Abend nie vergessen!

Rückblickend kann ich nur sagen, dass jeder, der die Chance hat, an dem Austausch teilzunehmen, diese unbedingt nutzen sollte. Denn solche tollen Erfahrungen und Erlebnisse sind einfach einmalig.